

Hinweise zu den ersten Nmin-Werten des Jahres 2014

Mit Datum 25.02.2014 hat die LLFG ca. 1800 Nmin-Bodenproben ausgewertet (siehe nachfolgende Tabellen).

Ca. 15 % der untersuchten Proben stammen aus dem Nmin-Testflächenprogramm des Landes. Die überwiegende Zahl der Proben (85 %) wurde der LLFG von den Untersuchungslaboren übermittelt. Vor der Auswertung wurden die Daten gesichtet und nicht plausible Datensätze von der Auswertung ausgeschlossen. Die nicht auswertbaren Datensätze dürften im Regelfall von Flächen stammen, wo die Nmin-Probenahme **nach** einer bereits erfolgten Düngung gezogen wurden.

Ergebnisse: Die Probenverteilung im Jahr 2014 ist stark „südlastig“. Während im Bereich des ALFF Süd ca. 1100 Proben gezogen wurden, liegt der Bereich „Mitte“ mit ca. 300 Proben deutlich unter dem langfristigen Vergleichswert. Bei der Übernahme der Vergleichswerte sollte daher beachtet werden, dass die Vergleichswerte in den Bereichen Anhalt, Mitte und Altmark noch relativ unsicher sind.

Bei der ersten Auswertung fallen die relativ hohen Nmin-Gehalte – dies gilt besonders für den Bereich Süd – auf. Da die Werte in der Schicht 60 bis 90 cm derzeit noch nicht voll verfügbar sind, sollten diese Vorräte vorrangig bei der Bemessung der zweiten Gaben mit berücksichtigt werden.

Da die Nmin-Werte in 2014 stark streuen, gilt auch in diesem Jahr die Empfehlung, bei der betriebs-eigenen Düngeplanung die regionalen Richtwerte mit betrieblichen Nmin-Werten zu kombinieren. Nur durch diese Kombination kann erkannt werden, ob die Nmin-Werte des Betriebes tendenziell unter oder über den Vergleichswerten liegen.

Bei der Bemessung der ersten Gabe sollte neben den Nmin-Gehalten auch noch Stand der Kulturen – dies gilt besonders für Raps – und die Ertragserwartung mit berücksichtigt werden. Im Hinblick auf den gegenwärtigen Termin sollte auch die Gefahr eines erneuten Wintereinbruchs nicht außer Acht gelassen werden.

Dr. Ulrich von Wulffen (LLFG, Abt. 2)